

Bürgerstiftung Breuberg, den 23.5.2013

Soziales Engagement mit Auszeichnung

Vor einigen Wochen stellten sie einen Antrag auf Förderung an JUGEND HILFT! und natürlich hofften die Jugendlichen der Besuchsgruppe Da-Sein aus Breuberg insgeheim auch auf eine erfolgreiche Teilnahme am angegliederten Wettbewerb 2013 der Organisation. Als am vergangenen Freitag nun die Nachricht aus München eintraf, dass sie mit ihrem generationenverbindenden Projekt zu den Preisträgern gehören, war die Überraschung perfekt und die Freude riesengroß.

Aus insgesamt rund 200 bundesweit eingereichten sozialen Projekten, die zuvor allesamt schon eine finanzielle Förderung durch JUGEND HILFT! erhielten, wählte die Wettbewerbsjury 10 Siegerteams aus, die ein ganz besonderer Preis erwartet. Jeweils sechs Teammitglieder der Siegerprojekte fahren vom 18.-22. September 2013 zum großen JUGEND HILFT! Camp nach Berlin. Dort erwartet sie eine feierliche Preisverleihung, ein Empfang in Schloss Bellevue, Workshops zu Themen wie Projektmanagement, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und natürlich jede Menge Spaß und Vernetzung mit den jungen Engagierten aus ganz Deutschland.

Auf diese Auszeichnung dürfen die Jugendlichen aus Breuberg und Lützelbach wahrlich stolz sein und nicht zuletzt beweisen sie damit auf vorbildliche Art und Weise, dass junge Menschen sehr wohl mit Freude und aus freien Stücken, trotz der Herausforderungen in der Schule, sozial engagiert sein können. Denn nachdem sie das Thema Altern, eingebettet in das Projekt Da-Sein der Bürgerstiftung Breuberg, im Fach Arbeitslehre an der Georg-Ackermann-Schule in Rai-Breitenbach durchgenommen hatten, beschlossen die Vierzehn- bis Sechzehnjährigen, das Projekt Besuchsgruppe Da-Sein ins Leben zu rufen, um den Austausch zwischen den Generationen fortzuführen. Für- und Miteinander lautet die Devise und so organisieren die Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit der Bürgerstiftung Breuberg generationenübergreifende Veranstaltungen und besuchen Senioren zu Hause oder im Altenheim. In einem kleinen Buch notieren die Jugendlichen die Erzählungen und Lebensbotschaften der Seniorinnen und Senioren, das mit deren Einverständnis vielleicht sogar einmal veröffentlicht werden kann.

Daneben stellen sie ihre Arbeit auch in anderen Klassen vor, so wie vor wenigen Tagen in der 8Ra der Georg-Ackermann-Schule, um weitere Mitstreiter für ihre Gruppe zu gewinnen. Denn im nächsten Jahr beginnen die Realschüler ihre Ausbildung – und für einige von ihnen steht eine Bewerbung um einen Ausbildungsplatz in einem sozialen Beruf aus dem Bereich der Alten- und Gesundheitspflege schon fest.